



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

16 (11.1.1937) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-392890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-392890)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagspreis: Täglich 5 Pf. außer Sonntag, Feiertage, Preis 10 Pf. monatlich 2.80 RM. und 12 Pf. Erdpartie, in weiteren Verlagsstellen abgeleitet 2.25 RM., durch die Post 2.70 RM. einseitig 2.00 Pf., Post- und Steuer 75 Pf. Beleggeld. Adressen: Wald-Str. 12, Kronenstr. 42, Schlegelstr. 44, Dierfeldstr. 18, No. 10, No. 11, L. Fo. Poststr. 65, W. C. Poststr. 8, So. Poststr. 1. 10. Belegungen müssen bis 10 Uhr, 12. 1. d. folgend, Monat erfolgen.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24051. Postfach, Konto: Korrespondenznummer 17500 — Postfach: Mannheim

Anzeigenpreise: 20 mm breite Millimeterzeile 3 Pfennig, 70 mm breite Zeilenzeile 10 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein abhän- glich die Anzeigen-Preise Nr. 7. Bei Anzeigenbeginn oder Beendigung wird besonderer Rabatt gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für fernwärtlich ersetzte Beiträge. Geschäftsabend Mannheim.

Abend-Ausgabe A

Montag, 11. Januar 1937

148. Jahrgang — Nr. 16

Die Neujahrsempfänge beim Führer

„Möge es ein Jahr des Segens und des Friedens werden“

Die Ansprache des Doyens des diplomatischen Korps und die Erwiderung des Führers und Reichskanzlers

Berlin, 11. Januar.

Die wie bereits im Vorjahr mit Rücksicht auf die Feiertage des Weihnachts- und Neujahrstages im vergangenen Jahr heute im Saal des Reichspräsidenten, Wilhelmstraße 78, in der üblichen Weise stattfanden.

Zunächst — um 11 Uhr — empfing der Führer und Reichskanzler

Die Vertreter der Wehrmacht:

den Reichswehrminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalleutnant v. Blomberg, den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Fritsch, den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. L. C. Raeder und den Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring.

Im Anschluss an die Ansprache des Reichspräsidenten mit einer Ehrenkompanie des Heeres mit Musik anwesend, die bei der Anfuhr der Oberbefehlshaber Ehrenbegleitungen erwieben. Der Reichswehrminister dankte in kurzer Rede dem Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht für die Unterstützung der Wehrmacht zum Jahresende, die der Führer dem Generalleutnant und jedem der Oberbefehlshaber gegenüber erwiderte.

Amittwoch empfing der Führer den Oberbürgermeister und Stadträte der Stadt von Berlin, Dr. Vippert, der ihm die Glückwünsche der Bevölkerung der Reichshauptstadt ausbrachte, die der Führer sowohl dem neu ernannten Oberbürgermeister als Stadträten gegenüber wie auch für die Reichshauptstadt mit seinen Wünschen erwiderte.

Hiernach erschienen in ihrer alten Tracht die Gassen, die Abordnung der „Salvatorer Bruderschaft“ in Tücheln zu Gasse, vor dem Reichsoberhaupt, die in der herkömmlichen Weise Salt, Schiess- und ein Glückwunschschreiben, den sogenannten Neujahrsgarben, überbrachten.

Die Glückwünsche der Partei wurden dem Führer bereits im Vorjahr entgegen dem Reichsoberhaupt des Führers, Reichsminister Adolf Hühner, überbracht.

Es folgte dann um 12 Uhr der feierliche Neujahrsempfang

des diplomatischen Korps:

Bei der Anfuhr der fremden Missionen erwieben die Ehrenkompanie militärische Ehrenbegleitungen durch Präzedenzen, wobei die Musik beim Eintreffen der Botschafter der Präzedenzen spielte, während für die Gesandten und die Gesandtschaften, das Spiel gerührt wurde. Der Führer betrat um 12 Uhr den Saal, in dem das diplomatische Korps bereits Anstellung genommen hatte.

Zu der Doyen des diplomatischen Korps, der Apostolischen Nuntius, zur Zeit erkrankt ist, rückte als Vorsitzender des diplomatischen Korps in seiner Eigenschaft als ranghöchster Missionen der Botschafter Frankreichs, Herr Francois Bonnet, an den heutigen Reichskanzler eine Ansprache, deren Übersetzung wie folgt lautet:

„An Stelle Seiner Exzellenz des Apostolischen Nuntius, der durch Krankheit zu Hause eingeschlossen ist und dem wir alle unsere Wünsche für baldige Genesung erwidern, beehrte ich mich, folgende Ansprache, die unter Doyen vorbereitet hatte, zur Vertretung zu bringen:

Herr deutscher Reichskanzler!

Die bei Ihrer Nation akkreditierten Mitglieder des diplomatischen Korps danken Ew. Exzellenz lebhaft dafür, daß Sie ihnen Gelegenheit geben, Ihnen ihre Wünsche darzubringen.

In Bezug auf ein Jahr, das so beladen ist mit Verantwortung und Sorgen, ist es natürlich, daß wir uns freudig zusammenfinden, der Hoffnung in unseren Herzen Raum geben und dem glänzenden Wunsch Ausdruck verleihen können, annehmen an einen besseren Zukunft für die Welt zu arbeiten. Möge dieses Jahr von Gott gesegnet sein und endlich allen Völkern, und unter ihnen vor allem den Armen, Wohlgehehen bringen; möge es für alle Völker durch einen moralischen Aufstieg auszeichnen, der sich vornehmlich in den ersten Grundfragen der Gerechtigkeit und der Verantwortlichkeit, dem wahren Charakter der sozialen Ordnung und der internationalen Ruhe auszugsweise im neuen Jahr zwischen allen Nationen, und innerhalb jeder einzelnen, wirklich Frieden herstellen.

Universal Frieden allgemeinen Wünschen, die der ganzen Welt und damit auch Deutschland ersten

möchten wir noch einen ganz besonderen Wunsch für Ihr Land hinzufügen.

Möge Deutschland in diesem neuen Jahr, dank seiner Anstrengungen auf geistigen und wirtschaftlichem Gebiet, seinem Volk einen immer größeren Wohlstand sichern und in immer festerem Maße zum festgefügten und allgemeinen Frieden Europas und der Welt beitragen, in der die edelsten Herzen das Ziel ihrer Bestrebungen sehen und der der eigentliche Zweck unserer Mission ist.

Sollen Ew. Exzellenz auch die aufrichtigsten und warmsten Wünsche für Ihr persönliches Glück entgegennehmen, die mir heute im Namen unserer Staatsoberhäupter und in unserem eigenen Namen ausprechen.“

Der deutsche Reichskanzler

erwiderte darauf mit folgenden Worten:

„Herr Reichspräsident! Mit aufrichtigem Dank nehme ich die Glückwünsche entgegen, die Ew. Exzellenz im Namen des diplomatischen Korps und zugleich im Namen der hier vertretenen Staatsoberhäupter mir und dem deutschen Volk zum neuen Jahr überbracht haben. Ich bedauere von Herzen, daß es meiner Exzellenz dem Apostolischen Nuntius infolge erkrankter Krankheit nicht möglich ist, am heutigen Neujahr-

empfang teilzunehmen. Ich schicke mich, Herr Reichspräsident, Ihren Wünschen für seine baldige Genesung an.

In dieser Dankbarkeit gegen die Verehrung, die unsere Arbeit segnete, kann Deutschland mit Befriedigung auf das abgelaufene Jahr zurückblicken. Es ist unseren Bemühungen gelungen, im inneren Bereich Einverständnis unter den Völkern große Erfolge zu erzielen, seiner Stellung in der Welt aber seine Rolle zu sichern, wie sie allen großen Nationen zukommt. Am meisten aber empfinden wir Genugtuung darüber, daß es uns gelungen ist, die so viele Völker hart bedrückende Not der Arbeitslosigkeit in Deutschland weiter zu mildern und damit zahlreiche Volksgenossen nicht nur wirtschaftlich, sondern auch geistlich wieder aus dem Tiefstand der Bedrängnis in Verweilungsmomente zu ziehen.

Wir sind entschlossen, im neuen Jahr dieses Werk mit allen Kräften fortzusetzen. Wenn wir zu diesem Zweck die wirtschaftliche Selbstständigkeit des deutschen Volkes weiter erhöhen und sichern, dann geschieht es nicht, um uns von der Umwelt abzuheben, sondern in der Überzeugung, daß ein wirklich gesunde Weltwirtschaft nur aufbauen kann auf grund der Einzelwirtschaften und daß überhaupt die Lösung der Weltwirtschaftsfrage in erster Linie ihren Ausgang nehmen muß von der Lösung der deutschen Frage. (Beifall)

Die Pariser Marokko-Debatte dauert fort:

Pariser „Aufregung“ und der verborgene Zweck

Konzentrierung der Atlantik- und Mittelmeerflotte vor Marokko — Die „Baitel den Dieb“-Methode auf die Spitze getrieben

(Drohberichterstattung nach Paris, 11. Januar)

Der Marokkoflotte wegen ist der Außenminister Delbos gestern aus seinem Palast wieder nach Paris zurückgekehrt. Er wurde aber gleich unmittelbar wieder nach Fez abgerufen, da sein Boot schwer erkrankt zurückberufen.

Die angekündigte Protestdemonstration der französischen Regierung bei der nationalen spanischen Regierung in Bezug auf den letzten Ausbruch unterblieb, weil man am Samstag in der Nacht kam, daß sich ein Protest in Bezug auf eine indirekte Anerkennung der Regierung Franco bedeuten würde. Es man nun aber den Protest auch nicht auf an Me rechte Regierung von Valencia richten konnte, ohne diese in die bittere Notlage zu versetzen, offen anzugeben, daß sie in der spanischen Korrekture schon längst nicht mehr zu liegen habe, fand man den eleganten Ausweg, den Generaldirektor von Marokko im Namen des Kaisers mit diesem Geschick zu beauftragen. Der General Rogues hat an den spanischen Oberkommandeur in Tetuan eine „Warnung“ geschickt, worin er im Namen des Kaisers darauf aufmerksam macht, daß die Marokko-Verträge von 1901, 1912 und 1926 jeder dritten Macht den Zutritt nach Marokko verweigern.

Jedenfalls haben die ganzen Ereignisse der letzten 48 Stunden in Paris eine große Resonanz hervorgerufen. Der Reichsoberhaupt, Wien leitete die diplomatische Mission, wobei er über den Generalsekretär des Kaiserlichen Botschafters in Paris, die Verbindung mit dem französischen Botschafter hielt. Aber das Diplomatische hinaus hat aber Wien auch den Oberbefehlshaber der französischen Armee, General Gamelin, mit dem Herr von Delbos empfangen, und zwar schon in der Nacht vom Freitag zum Samstag, um über die „unvermeidlichen Maßnahmen“ zu beraten. Im Verlauf dieser Beratungen hat Gamelin die französische Mittelmeerflotte aus dem Hafen aus. Die Mittelmeerflotte verließ drei Tage früher als beabsichtigt war, den Hafen von Oran, um sich nach Casablanca zu begeben. Beide Flotten werden am 13. Januar herum zwischen Tanger, Melilla und Ceuta bis die seit der Rückkehr der letzten Mittelmeerdivision Frankreichs unternehmen. Der Oberbefehlshaber der Marokkotruppen, der General Rogues, hat Befehl erhalten, die ihm unterstellten Divisionen in Marokko zu verziehen. Offiziere und Soldaten der nordafrikanischen Truppen, die sich im Urlaub befinden,

müssen sofort und zwar auf dem Flugwege nach Marokko zurückkehren. General Delbos, der Oberbefehlshaber der nordafrikanischen Mittelmeerflotte, wurde aus Fez, wo er sich am 10. Januar befindet, sofort nach Fez beordert, um persönlich die Leitung der nordafrikanischen Flotte zu übernehmen, was die Hand zu nehmen. Aber auch einige Hubschrauber in Tetuan zurück wurden in Marokko abgesetzt.

Der Reichsminister Delbos, der sich im Süden Frankreichs befindet, wird im nächsten nach Fez beordert, wo er dann den Marineminister Gaudier Dupard, der offensichtlich in Algerien zu Justizminister werden wird und den General Delbos treffen wird. Es soll sogar eine Maßnahme der französischen Oberbefehlshabers General Gamelin nach Fez möglich sein.

Es wäre falsch, auf Grund dieser Meldungen zu sagen, daß die Franzosen die Grenze verlassen haben. Dazu bedarf es nicht für sie nicht der geringste Grund. Aber es gibt auch eine Theorie des Zweckes und die scheint allerdings in sich

überheblichem Ausmaß in Paris zu bestehen. Frankreich wandelt hier die alte Methode der letzten Weltkriege „Baitel den Dieb“ in eine strategische wie taktische Methode um. Die Methode besteht darin, daß man den spanischen Vorkriegsbesitz dazu benützt, spanische Marokko seinen eigenen marokkanischen Kolonialgebiet einzunehmen und sein afrikanisches Kolonialgebiet im Norden abzurufen. Um das zu erreichen, braucht es aber eine ausgeübte „Baitel“, denn die es keine Flotten und keine Truppen mobilisieren kann.

Es ist nun, diese Pariser Aktion nicht anders zu nennen, als dieser Winterabend es veranlaßt. Es sind nicht wenige einer tatsächlichen Aufregung, die sich dem Reich ein für allemal über Marokko, eine Wunde mit allerdings sehr rotem Saft, eben dem einer eigenen sehr kräftigen „Kriegsmethode“ in spanisch-Marokko.

Aber zwischen diesen tatsächlichen Absichten und ihrem Ziel werden die Franzosen wohl noch einige Hindernisse überwinden, die nicht der „Baitel den Dieb“-Methode, sondern die parlamentarische Methode und in erster Linie wohl auch das wohlüberlegte englische Interesse entgegenstehen werden!

Escorial wird von den Roten geräumt

Unaufhaltbares Vordringen der nationalen Truppen vor Madrid

Salamanca, 11. Januar.

Am Sonntag rückten an der Madrider Front die nationalen Streitkräfte, die von der nach La Coruna führenden Landstraße über Guada del las Verdices hinaus vordrangen, zum erstenmal die Verbindung mit den in der Universitätsstadt liegenden nationalen Truppen her. Hiermit ist ein großes Ziel erreicht. Die nationalen Streitkräfte in der Universitätsstadt, auf deren Wachen das befristete Feuer der Soldaten lag, hat jetzt um mehrere Kilometer nach dem Norden und Nordwesten verlängert.

Die Artillerie und die Luftwaffe haben auch am Sonntag die Operationen der nationalen Infanterie hervorragend unterstützt. Nach Meldungen nationaler Beobachtungsflieger über die Richtung der Drei Escorial und Guadalupe durch die Roten fort.

Bezeichnet für die Tage und die Verfassung der Soldaten in Madrid ist ein Ruf der Verlierer des sogenannten bolschewistischen Verteidigungsaus-

schusses. Dann werden alle „wehrfähigen“ Franzosen zur Teilnahme an den Kämpfen angefordert. In dem Ruf wird ferner erklärt, daß die Angehörigen der Roten Willigen dafür verantwortlich gemacht werden, wenn diese zurückweichen. (1)

Keine japanischen Freiwilligen!

Tokio, 11. Januar.

Der Sprecher des japanischen Außenministeriums betonte, daß die von ausländischen Agenturen verbreiteten Nachrichten, wonach mehrere tausend japanische Freiwillige in Spanien erwartet würden, reine Gerüchte seien. In Tokio sei über Anwerbungen oder Verhinderung von Freiwilligen nichts bekannt. Der Sprecher unterstrich, daß in Tokio auch nicht von einer Kommission japanischer Offiziere, die angeblich zum Studium der Lage nach Spanien unterwegs sein sollen, bekannt sei. Der japanische Außenminister wird heute des diplomatischen Beitretens Japans in Europa Anstrengungen geben, nötigen Umständen entgegenzutreten.

Der Vertrag von Trianon



Unter den Amerikanern ungetriebener Vertrag, werden eine William Unterzeichnet in einem Vertrag, gegen den Vertrag von Trianon geschlossen. Die Vertrag wurde im dem Vertrag des Österreichischen, Ungarischen, Serbischen und Kroatischen, 1919, in Versailles abgeschlossen und auf beiden Seiten unterschrieben. (Beifall)

(Fortsetzung von Seite 1)

politischen und wirtschaftlichen inneren Krise der einzelnen Völker. Indem wir uns bemühen, das deutsche Volk politisch, moralisch und wirtschaftlich in Ordnung zu bringen, führen wir nicht nur damit die eigene Zukunft, sondern wir dienen damit unserer Hebergangung nach auch der übrigen Welt. Denn dieses Bollwerk einer wahrhaft europäischen Kultur und einer starken sozialen Gerechtigkeit wird ein zuverlässigeres Element der europäischen Ordnung und des Friedens sein als ein turbulent, von vielen Meinungen zersplittertes und wirtschaftlich leidender Staat. Wir tragen damit bei zur Behebung jener Sorgen und jener Benachteiligung, von der mit Recht auch Sie, Herr Reichsführer, gesprochen haben.

Ich habe die Hoffnung, daß dieses unser erstes großes Werk, durch unsere Mitarbeit einen bei den Völkern Anteil zum Fortschritt aller Völker zu leisten, in irgendeinem Maß Verwirklichung bei den anderen Regierungen finden wird. Denn die Sorgen der Gegenwart sollen für alle Völker Lösung und Hilfe sein, die Gefahren, die dem Frieden und damit der Entwicklung Europas drohen, rechtzeitig zu erkennen, um zu lösen auf eine wahrhafte Völkerverständigung und Völkervereinigung hinzuwirken, die allen Völkern die Ermöglichung ihrer wirtschaftlichen eigenen Entwicklung und damit die sichere Gewähr für die Wohlstand und den Fortschritt der ganzen Menschheit geben.

Zu der Hoffnung, daß das neue Jahr uns diesen Ziel näher bringen möge, spreche ich Ihnen, Herr Reichsführer, sowie Ihnen, meine Herren, zugleich für Ihre Staatspräsidenten, Regierungen und Völker, in meinem und des deutschen Volkes Namen die herzlichsten Neujahrswünsche an.

Nach dieser Ansprache begrüßte der Führer und nach ihm der Reichsleiter des Auswärtigen den feststehenden Deputierten und die im Halbkreis nach ihrer Rangfolge stehenden Reichsführer, Reichsleiter und Reichsminister einzeln mit Handschlag und nahm ihre persönlichen Glückwünsche entgegen, woran sich kurze Unterhaltungen knüpften.

Nach Ablauf dieser Empfänge hatten sich in der Wilhelmstraße zahlreiche Zuschauer angesammelt, die mit freudlichem Interesse die Ansprache und die Befehle verfolgten. Als nach Abschluß des Empfanges der Führer und Reichsleiter auf einem Balkon erschienen, wurde er von der wartenden Menge jubelnd begrüßt. Anschließend begab sich der Führer zur Reichskanzlei.

Unter Führung ihres Kommandanten, Hauptmann Reiser, war die Grenzpompage inzwischen aus dem Gehäusen des Reichspräsidenten abgerückt und fuhr in der Wilhelmstraße, gegenüber der Reichskanzlei, aufgestellt an. Dort schritt der Führer in Begleitung des Kommandanten von Berlin, Generalleutnant Schumann, und des Kommandeurs des Wachregiments, Oberst v. Alen, die Front der Grenzpompage ab.

Moskau wählt überall

Kommunisten in Japan organisiert
— Tokio, 11. Januar.

Das japanische Innenministerium teilte am Sonntag mit, daß im Zusammenhang mit einem Aufstand in der Provinz Kwantung, der jetzt abgelehnt wurde, 20 Kommunisten verhaftet worden sind, die seit langem eine ausgeübte Wahl- und Propaganda in Japan, aber auch auf Korea, Korea und in Ostchina betrieben haben.

Wie aus der Mitteilung des Innenministeriums hervorgeht, wurde die Tätigkeit der kommunistischen Organen bereits seit langem sorgfältig beobachtet. Schon vor vier Jahren waren in Japan Geheimbünde kommunistischer Tendenz gegründet worden, von denen vor allem unter den Arbeitern und in der Umlagerungspropaganda getrieben wurde.

Nicht weniger als 100 Funktionäre beteiligten sich im Auftrag dieser Geheimbünde. Sie gründeten in ganz Japan kommunistische Zellen. Mit getarnten Heftbüchern, die Titel wie „Hausfreund“ oder „Arbeiterjugend“ hatten, wurde versucht, die Propaganda des Bolschewismus in das japanische Volk zu tragen. Es waren aber auch bereits Vorbereitungen für einen bewaffneten Aufstand getroffen worden. Der Aufstandsplan sah vor, daß wichtige militärische Einrichtungen und Eisenbahnen zerstört, Luftlinien besetzt und Banken beraubt werden sollten.

Die Aufgabe der deutschen Ärzte

Dr. Wagner über die neue Gesundheitspolitik und ihre Kritiker

— Weimar, 10. Januar.

Anlässlich der Einweihung des Thüringer Heereslazaretts hielt Reichsarztpräsident Dr. Wagner in der Weimarerhalle eine Rede, in der er die Aufgaben für die Arbeit des kommenden Jahres festlegte. Er sagte a. a.:

Als im Jahre 1935 die Nationalsozialisten die Führung auf dem Gebiet der Gesundheitswesen übernahmen, galt es, erst einmal mit allen Kräften zu brechen. Man glaubte, es sei alles gleich, was Menschlichkeit trägt und verleiht das „Recht auf den eigenen Körper“. Der nationalsozialistische Staat geht nicht vom Einzelnen aus, sondern sieht das Volk in seiner Gesamtheit. Die ärztliche Tätigkeit mußte deshalb an die Stelle der Individualpolitik die Volksgesundheit treten. Dem Staat von Blut und Hoffen müssen alle anderen Interessen untergeordnet werden.

Diese Politik findet noch manchmal Gegner. Einerseits sind es Deutsche und deutsche Ärzte, die nicht aus ihrer Ruhe gelöst werden wollen, zum anderen Teil hat es bestimmte Wissenschaftler, die immer noch nicht einsehen wollen, daß auch die Grundlage der Wissenschaft die Volksgesundheit sein muß. Der dritte Gegner sind diejenigen, die da sagen, ihr Reich ist nicht von dieser Welt. Drei Dinge machen uns besonders Sorgen: Es waren dies die Aufgabe der Gesundheitspolitik, die Verwirklichung mit fremdem Blut und die falsche Medizin.

Der weiteren Vermittlung mit fremdem Blut ist durch die Antirheumatische Gesetzgebung, die wir haben, heute 500.000 Juden, 200.000 Ostjuden und

Aufgereagtes diplomatisches Hin und Her:

Neuer englischer Schritt in der Freiwilligenfrage

Wie kann die grundsätzliche Zustimmung der Mächte zur englisch-französischen Anregung praktisch verwirklicht werden?

— London, 11. Januar.

Die britische Regierung hat ihren Vertretern in Berlin, Paris, Rom, Moskau und Tokio ein Schreiben zugesandt, das andere Anweisungen zur weiteren Behandlung des Rüstungsproblems enthält. Dieses Schreiben bezieht sich auf:

1. Auf Grund des Inhaltes der ununterbrochenen Antworten auf ihre Mitteilung an die Regierungen Deutschlands, Italiens, Portugals und der Sowjetunion vom 24. Dezember v. J. ist die britische Regierung glücklich, festzustellen, daß grundsätzlich allgemeine Übereinstimmung unter den hauptsächlich betroffenen Mächten darüber herrscht, daß sofortige Maßnahmen ergriffen werden sollten, um das Einströmen ausländischer Freiwilliger nach Spanien zu unterbinden.

2. Was die Einrichtung eines Kontrollsystems betrifft, so ist es den Regierungen bekannt, daß der Rüstungsinspektionsausschuß einen detaillierten Plan für die Überwachung in den spanischen Zonen und an den spanischen Küsten ausgearbeitet hat, und daß dieser Plan gegenwärtig von den drei Parteien in Spanien erlassen wird. Der britischen Regierung scheint es, daß dieser Plan ohne Schwierigkeit zu erweitern werden könnte.

3. Was die Aufsicht von Freiwilligen und militärischem Personal sowohl im Land als auch auf dem Meer in Spanien anbelangt, so ist es der britischen Regierung bekannt, daß diese Aufsicht in der Tat den Plan für beide Parteien in Spanien annehmbarer werden, als dies bisher in seiner gegenwärtigen begrenzten Form der Fall ist.

4. Die britische Regierung erkennt an, daß dieser Plan, der eine Überwachung vorsieht, nur zu einer befriedigenden Garantie für die wirksame Anwendung des Abkommens gemacht werden kann, wenn alle beteiligten Regierungen bereit sind, loyal und aus vollem Verstand ihre Verantwortlichkeiten durchzuführen. Sie würde dankbar sein, zu erfahren, ob die Regierungen an irgendwelche besonderen Methoden oder Formen der Kontrolle denken, die anders geartet sind, als die oben beschriebenen. Sie ist bereit, mit äußerster Bereitwilligkeit alle Vorschläge zu erwägen, die in diesem Zwecke vorzubringen werden könnten. Sie würde ebenso jeden detaillierten Vorschlag auf Kontrolle der anderen Form indirekter Zusammenarbeit gern erwägen und würde für eine baldige Überprüfung ihrer Vorschläge durch den Ausschuss, die ihm unterbreitet werden, bereit sein.

5. Zum Beweise ihres aufrichtigen Sinnes, in dieser Frage indirekter Einmischung in Spanien selbst ein internationales Übereinkommen zu erzielen, veröffentlicht die britische Regierung spontan und ohne jede weitere Begründung eine amtliche Mitteilung, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

6. Zum Beweise ihres aufrichtigen Sinnes, in dieser Frage indirekter Einmischung in Spanien selbst ein internationales Übereinkommen zu erzielen, veröffentlicht die britische Regierung spontan und ohne jede weitere Begründung eine amtliche Mitteilung, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

7. Zum Beweise ihres aufrichtigen Sinnes, in dieser Frage indirekter Einmischung in Spanien selbst ein internationales Übereinkommen zu erzielen, veröffentlicht die britische Regierung spontan und ohne jede weitere Begründung eine amtliche Mitteilung, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

8. Zum Beweise ihres aufrichtigen Sinnes, in dieser Frage indirekter Einmischung in Spanien selbst ein internationales Übereinkommen zu erzielen, veröffentlicht die britische Regierung spontan und ohne jede weitere Begründung eine amtliche Mitteilung, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

9. Zum Beweise ihres aufrichtigen Sinnes, in dieser Frage indirekter Einmischung in Spanien selbst ein internationales Übereinkommen zu erzielen, veröffentlicht die britische Regierung spontan und ohne jede weitere Begründung eine amtliche Mitteilung, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

10. Zum Beweise ihres aufrichtigen Sinnes, in dieser Frage indirekter Einmischung in Spanien selbst ein internationales Übereinkommen zu erzielen, veröffentlicht die britische Regierung spontan und ohne jede weitere Begründung eine amtliche Mitteilung, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

11. Zum Beweise ihres aufrichtigen Sinnes, in dieser Frage indirekter Einmischung in Spanien selbst ein internationales Übereinkommen zu erzielen, veröffentlicht die britische Regierung spontan und ohne jede weitere Begründung eine amtliche Mitteilung, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

12. Zum Beweise ihres aufrichtigen Sinnes, in dieser Frage indirekter Einmischung in Spanien selbst ein internationales Übereinkommen zu erzielen, veröffentlicht die britische Regierung spontan und ohne jede weitere Begründung eine amtliche Mitteilung, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

13. Zum Beweise ihres aufrichtigen Sinnes, in dieser Frage indirekter Einmischung in Spanien selbst ein internationales Übereinkommen zu erzielen, veröffentlicht die britische Regierung spontan und ohne jede weitere Begründung eine amtliche Mitteilung, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

14. Zum Beweise ihres aufrichtigen Sinnes, in dieser Frage indirekter Einmischung in Spanien selbst ein internationales Übereinkommen zu erzielen, veröffentlicht die britische Regierung spontan und ohne jede weitere Begründung eine amtliche Mitteilung, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

15. Zum Beweise ihres aufrichtigen Sinnes, in dieser Frage indirekter Einmischung in Spanien selbst ein internationales Übereinkommen zu erzielen, veröffentlicht die britische Regierung spontan und ohne jede weitere Begründung eine amtliche Mitteilung, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

16. Zum Beweise ihres aufrichtigen Sinnes, in dieser Frage indirekter Einmischung in Spanien selbst ein internationales Übereinkommen zu erzielen, veröffentlicht die britische Regierung spontan und ohne jede weitere Begründung eine amtliche Mitteilung, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

17. Zum Beweise ihres aufrichtigen Sinnes, in dieser Frage indirekter Einmischung in Spanien selbst ein internationales Übereinkommen zu erzielen, veröffentlicht die britische Regierung spontan und ohne jede weitere Begründung eine amtliche Mitteilung, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

18. Zum Beweise ihres aufrichtigen Sinnes, in dieser Frage indirekter Einmischung in Spanien selbst ein internationales Übereinkommen zu erzielen, veröffentlicht die britische Regierung spontan und ohne jede weitere Begründung eine amtliche Mitteilung, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

19. Zum Beweise ihres aufrichtigen Sinnes, in dieser Frage indirekter Einmischung in Spanien selbst ein internationales Übereinkommen zu erzielen, veröffentlicht die britische Regierung spontan und ohne jede weitere Begründung eine amtliche Mitteilung, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

20. Zum Beweise ihres aufrichtigen Sinnes, in dieser Frage indirekter Einmischung in Spanien selbst ein internationales Übereinkommen zu erzielen, veröffentlicht die britische Regierung spontan und ohne jede weitere Begründung eine amtliche Mitteilung, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

fragt wird von den meisten Morgenblättern bestritten. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ hält es für besonders beachtenswert, daß die letzte Aktion von England allein unter dessen ausschließlicher Verantwortung unternommen worden ist, während der Schell vom 24. Dezember gemeinsam mit Frankreich erfolgte. Bei dem früheren Schritt habe man es z. B. in Berlin unangenehm empfunden, daß Paris anderen Ländern Vordring über Freiwillige erlaube. Das Bestehen der englischen Minister erbe jedoch, den spanischen Bürgerkrieg nicht über die Grenzen hinaus zu lassen. Deshalb habe man auch alle Vorhänge militärischer Vorbeugungsmaßnahmen abgelenkt. Sowohl in London als auch in Paris sei die Frage einer Erklärungsaktion spanischer Zonen lebhaft erörtert worden. Die englischen Minister hätten jedoch beschlossen, daß eine derartige Maßnahme den Konflikt erweitern könnte, statt ihn zu begrenzen.

Die „Times“ hält als Beispiel nicht nur das Abkommen des freiwilligen Zutritts, sondern auch die Zurückziehung der zur Zeit schon in Spanien kämpfenden Freiwilligen.

Nach der diplomatischen Korrespondenz der „Morning Post“ habe die Tatsache hervor, daß England in der Rüstungsinspektionspolitik zum ersten Male ohne Frankreich gehandelt habe, wobei allerdings auf der letzten Schritt mit voller Zustimmung Frankreichs erfolgt sei. Der Leiter dieses Bistums führt an:

„Es ist insbesondere für jeden britischen Staatsangehörigen ein Vergehen, irgendeinen Dienst oder irgendeine Beschäftigung im Militär, Flotten- oder Luftdienst beider Parteien anzunehmen oder sich dazu bereit zu erklären, solche Dienste anzunehmen, wenn diese Dienstleistungen befristet, die andere dazu verpflichten, irgendeinen solchen Dienst oder Beschäftigung anzunehmen.“

Es ist ebenso ein Vergehen für jeden britischen Staatsangehörigen, das Vereinigte Königreich mit der Absicht zu verlassen oder den Versuch dazu zu machen, um solche Dienste oder Beschäftigungen anzunehmen.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Das englische Rekrutierungsverbot

— London, 10. Januar.

Die britische Regierung hat mit sofortiger Wirkung jegliche Rekrutierung von Freiwilligen für beide Parteien in Spanien unter Strafe gestellt.

In der amtlichen Mitteilung über das Verbot der Werbung heißt es u. a.: In letzter Zeit haben die englische Regierung Berichte erhalten, die beweisen, daß in England Versuche gemacht werden, Personen für den Dienst bei den Streitkräften der einen oder der anderen Seite in Spanien beschaffenden Parteien zu rekrutieren. Die britische Regierung wünscht die Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken, daß die Bestimmungen des Gesetzes über die militärische Dienstnahme im Ausland von 1870 und insbesondere die Absätze 1 und 2 auf den Fall des gegenwärtigen Konflikts in Spanien anwendbar sind.

Es ist insbesondere für jeden britischen Staatsangehörigen ein Vergehen, irgendeinen Dienst oder irgendeine Beschäftigung im Militär, Flotten- oder Luftdienst beider Parteien anzunehmen oder sich dazu bereit zu erklären, solche Dienste anzunehmen, wenn diese Dienstleistungen befristet, die andere dazu verpflichten, irgendeinen solchen Dienst oder Beschäftigung anzunehmen.

Es ist ebenso ein Vergehen für jeden britischen Staatsangehörigen, das Vereinigte Königreich mit der Absicht zu verlassen oder den Versuch dazu zu machen, um solche Dienste oder Beschäftigungen anzunehmen.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Die Hintergründe der Pariser Propaganda

Abgeklärtes Spiel zwischen der Volkfront und den spanischen Noten?

— Berlin, 11. Januar.

In den Redaktionen über französische Hintergründe auf Spanisch-Markts (siehe die „Deutsche Post“).

Als kürzlich der Sowjetbeauftragte für Spanien, Wladimir Wladimiroff, Paris einen Besuch ablegte, da war von vornherein klar, daß in Paris ein Spiel zwischen der Volkfront und den spanischen Noten im Gange war. Die spanischen Notizen, die Wladimiroff in seinem Bericht über die Tätigkeit der spanischen Volkfront in Frankreich, in der sie die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, daß es laut Gesetz über die Dienstnahme im Ausland für britische Staatsangehörige ein strafbares Verbrechen ist, irgendwelchen Dienst oder irgendwelche Beschäftigung bei den Streitkräften beider Parteien anzunehmen oder sich bereit zu erklären, solche anzunehmen oder im Vereinigten Königreich Freiwillige für den Dienst in Spanien anzuwerben.

Es ist insbesondere für jeden britischen Staatsangehörigen ein Vergehen, irgendeinen Dienst oder irgendeine Beschäftigung im Militär, Flotten- oder Luftdienst beider Parteien anzunehmen oder sich dazu bereit zu erklären, solche Dienste anzunehmen, wenn diese Dienstleistungen befristet, die andere dazu verpflichten, irgendeinen solchen Dienst oder Beschäftigung anzunehmen.

Es ist ebenso ein Vergehen für jeden britischen Staatsangehörigen, das Vereinigte Königreich mit der Absicht zu verlassen oder den Versuch dazu zu machen, um solche Dienste oder Beschäftigungen anzunehmen.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Es ist insbesondere für jeden britischen Staatsangehörigen ein Vergehen, irgendeinen Dienst oder irgendeine Beschäftigung im Militär, Flotten- oder Luftdienst beider Parteien anzunehmen oder sich dazu bereit zu erklären, solche Dienste anzunehmen, wenn diese Dienstleistungen befristet, die andere dazu verpflichten, irgendeinen solchen Dienst oder Beschäftigung anzunehmen.

Es ist ebenso ein Vergehen für jeden britischen Staatsangehörigen, das Vereinigte Königreich mit der Absicht zu verlassen oder den Versuch dazu zu machen, um solche Dienste oder Beschäftigungen anzunehmen.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

Jede Person, die gegen diese Bestimmungen verstößt, kann zu einer Gefängnisstrafe bis zur Höhe von zwei Jahren verurteilt werden, oder zu einer Geldstrafe oder auch zu einer Geld- und einer Gefängnisstrafe.

SPORT DER N.M.Z.

Aus Mannheims Fußball-Kreisklasse

Zwei Spiele um den Zickammer-Pokal

Am Sonntag des letzten Sonntag des Jahres haben die beiden Mannheimer Fußballvereine, die sich um den Zickammer-Pokal streiten, ein Spiel um diesen Pokal gespielt.

Ergebnis: Eintracht (1) gegen VfL (1) (nach Verlängerung).
Die beiden Mannheimer Fußballvereine, die sich um den Zickammer-Pokal streiten, haben am Sonntag ein Spiel um diesen Pokal gespielt. Die Eintracht hat sich mit einem Tor durchgesetzt, während die VfL ein Tor erzielte. Das Spiel wurde nach Verlängerung entschieden.

Meisterschaftsspiele der Fußball-Bezirksklasse

Von Baden

Wiesbaden: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).
Frankfurt: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).
Heidelberg: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).

Von Südbad

Stuttgart: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).
Mannheim: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).
Karlsruhe: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).

Von Nordbaden

Heidelberg: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).
Speyer: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).
Worms: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).

Die Spiele in Unterbaden-Ost

Heidelberg: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).
Speyer: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).
Worms: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).

Heidelberg: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).
Speyer: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).
Worms: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).

Heidelberg: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).
Speyer: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).
Worms: Eintracht (1) gegen Germania (1) (nach Verlängerung).

Der Zickammer-Pokal wird am Sonntag um 14 Uhr im Stadion der Eintracht in Mannheim ausgetragen. Die beiden Mannheimer Fußballvereine, die sich um diesen Pokal streiten, werden sich dort treffen.

Deutscher Fußball

Ergebnisse:
Bayern (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).

Dr. Doffart schlug v. Crumm

Der ehemalige Fußballspieler Dr. Doffart hat sich mit dem ehemaligen Fußballspieler v. Crumm bei einem Turnier in Mannheim getroffen.

Kleine Sport-Nachrichten

Am Badens Ringer-Meisterschaft

Ergebnisse:
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).

Jubel um Lohmann

Der Fußballspieler Lohmann hat sich bei einem Turnier in Mannheim einen großen Erfolg erlangt.

Badenländischer Deutscherpokal - Italien 1936

Der Badenländische Deutschepokal wurde am Sonntag in Mannheim ausgetragen. Die beiden Mannheimer Fußballvereine, die sich um diesen Pokal streiten, werden sich dort treffen.

Jubel um Lohmann

Der Fußballspieler Lohmann hat sich bei einem Turnier in Mannheim einen großen Erfolg erlangt.

Der 40-km-Dauerlauf im Schwarzwald

Bei schönstem Winterwetter durchgeführt - Sieger Wöndle-Bartenkirchen

Der 40-km-Dauerlauf im Schwarzwald wurde am Sonntag bei schönstem Winterwetter durchgeführt. Der Sieger war Wöndle-Bartenkirchen.

Reinhold-Slag-Gedächtnislauf

Der Reinhold-Slag-Gedächtnislauf wurde am Sonntag in Mannheim durchgeführt. Der Sieger war Wöndle-Bartenkirchen.

Dr. Wetter bester Zurläufer

Dr. Wetter hat sich bei einem Turnier in Mannheim den Titel des besten Zurläufers verdient.

Der 40-km-Dauerlauf im Schwarzwald wurde am Sonntag bei schönstem Winterwetter durchgeführt. Der Sieger war Wöndle-Bartenkirchen.

Schiffingen in Schönwald

Die Schiffingen in Schönwald wurden am Sonntag durchgeführt. Der Sieger war Wöndle-Bartenkirchen.

Reinhold-Slag-Gedächtnislauf

Der Reinhold-Slag-Gedächtnislauf wurde am Sonntag in Mannheim durchgeführt. Der Sieger war Wöndle-Bartenkirchen.

Dr. Wetter bester Zurläufer

Dr. Wetter hat sich bei einem Turnier in Mannheim den Titel des besten Zurläufers verdient.

Ergebnisse

Ergebnisse:
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).

Ergebnisse

Ergebnisse:
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).

Ergebnisse

Ergebnisse:
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).

Ergebnisse

Ergebnisse:
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).
Eintracht (1) gegen Borussia (1) (nach Verlängerung).

Die Leiche auf den Schienen

Yadwigshafen, 10. Januar. Die Reichs-
bezugsdirektion Ludwigsfelde teilt mit: Am Sonnt-
ag, dem 9. Januar 1937, wurde zwischen Coores-
heim und Ludwigsfelde Klein (Hb) auf der Reichs-
bahn eine unbekannte männliche
Leiche aufgefunden. Es liegt Selbstmord durch
Ueberfahren vor.

Filmundschau

Schauspiel: „Schweiger Angeln“.

Zweiter amerikanischer Streifen, der bereits vor
angehrig zwei Jahren hier zum ersten Male gezeigt
wurde, fand am Wochenende in mittelmäßiger
Günste wiederum ein zahlreiches Publikum. Es ist
ein Familienstück, das hier in postmodernem
Zerfall vor dem Zuschauer abrollt. Zwar ist das angeleg-
te Thema von den beiden Hauptdarstellern —
von denen hier die eine in eine höhere Schale ver-
packt wird, während die andere in den Dienst
der Rührfeste gestellt hat — schon oft abgemach-
t worden, doch vermag es hauptsächlich durch die
gezielte Schauspielkunst der Darsteller immer wie-
der zu leben.
Phillips J. B.

Mary Wigman tanzt / Ein erlebnisreicher Abend
im Neuen Theater

Mary Wigman kam diesmal allein, sie befreit
sich den Abend, und sie kann es sich leisten; immer
noch die alte, die große Tänzerin, und ein Beweis,
die Tanz aber alle andere Kunst übertrifft.

Es gibt als neues Werk einen „Hörs-
liche Tänze“. Eine Art Präludium „Herbliche Ge-
halt“ in Gold und Silber mit dem Titel „Se-
gen“, einen „Tanz der Erinnerung“ in maltem
Blau, der besonders gut geliebt, ein „Jagdlied“ in
Grüngrün, einen „Tanz in der Stille“, mit einem
Kleid von schwarzen unteren Rand nach oben in
hellere Grau überleitend, und einen horizontalen
Jodenmieder, und schließlich, das Finale einer ge-
heiligten, weitläufigen Wunderraut. Als symphonisch an-
geordnet: Klänge und Bewegung, Scherzo und wü-
stler, toller Musik. Man wird die Kammermusik
nicht zu hochschätzen können wollen, eine gewisse
Darstellung von typischen Erlebnissen liegt der
Wigman ganz fern. Es ist eine übertriebene Dankschiff,
die geschlossenem zeitlichem Erlebnis als absolute
künstlerische Einheit formt, und so wird man im
Jagdlied verweilt auf ein Ziel und ein Wagnis-
kommen oder Aufschließen lauern, dafür aber un-
geheuer viel davon hören, was die Jagd an wider-
legter, herberlicher, dümmlicher Erlebnisführung in
sich trägt und noch mehr von der Stille, dem
Grauen, der wässrigen Unklarheit, die einen sym-
bolischen Klappen und Weidung unter herfürlichem Him-
mel überkommen kann. So ist also der Segen ein
Tanz und Tanz zu Tanz und Kultivierung an die
Erde und ihre Frucht. Tanz die Welt erinnernd
zurück an Glück des Frühlings, damit sie sich auf-
erhebt jenseits metaphysisch in die nächste Stufe
wie im vierten Tanz eine lange Reihe von Tritten
lang die Welt, — Meier letzte Gedanke, — ver-

harmen läßt, und entwickelt sie frei und ge-
läufig vertieft in der Wunderraut.

Es folgten nach der Pause das „Schifflied“
aus „Tanzgänge“ in einem großen, mittelalter-
lichen Raum mit dem raffinierten zeitlichen
Zeitpunkt. Die Wunderraut wurde sehr dankbar
begrüßt. Noch größer war die Begeisterung über
den Mitternachts Tanz von 1934, der in einem
alten, überdachten Saal bei den Höhen-
punkt des Abends darstellte. — Zum Schluss gab es
noch vier neue, ungarische Tänze, in der die Wei-
terin, — gleichzeitig in zarter weißer Blüte und
buntem Rot, — sich einmal richtig ausleben kann,
und beweist, daß sie auch technisch auf voller, un-
geheurer Höhe steht. Es gefiel wohl der zweite
und dritte am besten, wenn auch nicht endgültig
der Welt. Dann noch eine kleine Wiederholung des
letzten ergo.

Große Verdienste um das Ganze hat der Pianist
Konrad Götting, der beschiden hinter dem Vor-
hang spielt, und nur hier und da unterläßt vom
Schlagzeug (Charles Strach) aus dem Klavier
eine gewaltige Kraft heranzuholen. Eine erstaunlich
produktive Gemeinschaft der Komposition, die
in die Verbesserung der Wigman'schen Tänze er-
laubt macht; denn auch die ungarischen Tänze sind
ja sehr originelle Bearbeitungen. Es wäre sehr er-
wünscht, daß diese Musik vor einem Tanzabend an-
gänglich wäre. Die spielt sich auch so sehr gut, und
auf jeden Fall ist ein Tanzabend der Wigman ein
so wichtiges, einmaliges Erlebnis, daß eine zeitlich-
unfallige Vorbereitung für jedermann so wichtig
ist wie zur großen Oper.

Erich Hanger

den Forderung gegen die Männer eröffnet hat, die
vermutlich genau so wie alle normalen Menschen in
Amerika über diese Verdrängung nur Besorgnis haben
werden.

© Karl Eimendorff wurde eingeladen, im Februar
ein Sinfoniekonzert in Luzern zu leiten, und im
März eine Festvorstellung der „Weißerfinger“ an
der holländischen Oper in Antwerpen.

© Nationaltheater, heute Montag, 10. Uhr,
„Tanz I. Teil“, Julekernung; Brandenburg. —
Morgen Dienstag, Napoleon oder die 100
Tage, Drama von Groß. — Am Mittwoch, dem
10. Januar, findet die Aufführung der Kom-
ödie von Hans Krämer Mollere statt. Die
Inszenierung hat Helmut Ebb. Bühnenmusik:
Gustav Semmelrod. — Am kommenden Sonntag,
dem 17. Januar, wird „Siegfried“ von Richard
Wagner wieder in den Spielplan aufgenommen.
Kunstliche Leitung: Generalintendant Karl
Eimendorff, Inszenierung: Intendant Friedrich
Brandenburg.



Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe
von Frankfurt a. M., vom 11. Januar. Unter Wei-
ter verbleibt auch weiterhin unter dem Einfluß
eines mächtigen Hochdruckgebietes, das aus langsam
dem Abdringen der Atlantikwirbel weicht.

Vorauslage für Dienstag, 12. Januar

Besonders morgens vielfach bewölkt oder neblig,
sonst heiter bis wolkenlos, trocken, nachts leichter
bis mäßiger Frost, bläuliche bis rötliche Winde.

Höchsttemperatur in Mannheim am 10. Januar
+ 2,0 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht zum
11. Januar - 2,7 Grad; heute reich bis 10 - 12
Grad.

Wetterbeobachtungen im Monat Januar

Table with 2 columns: Station Name and various weather metrics (Wind, Clouds, etc.).

Wetterbeobachtungen im Monat Januar (continued)
Station Name: Mannheim, Karlsruhe, etc.
Wind: 1.8, 2.2, 1.0, 2.0, 1.8
Clouds: 0.2, 1.0, 1.0, 0.8, 0.9

Wetterbeobachtungen im Monat Januar (continued)
Station Name: Mannheim, Karlsruhe, etc.
Wind: 1.8, 2.2, 1.0, 2.0, 1.8
Clouds: 0.2, 1.0, 1.0, 0.8, 0.9

Die zehn Gebote gegen den Mann

Das Angebots, 8. Januar.

Wir appellieren an euch, Frauen in aller Welt!
Tretet unserem Verein bei, der dafür sorgen wird,
daß die Männerwelt auf unserer Erde nicht un-
günstig ausfällt. Wir Frauen wollen einmal die Welt
regieren und werden beweisen, daß wir es besser
können. Kinder mit der Männerherrschaft! Diese
Ehre konnte man früher auch dem Manne von Frau
Bradford in Los Angeles geben, die in einer flam-
menden Protestrede den Männern den Krieg er-
klärt hat.

Eine oder amerikanische Verurteilung! Da hat
alle eine Frau, die bereits zum fünftenmal von
ihrem Manne geschieden wurde, einen Mann ge-
wählt, der die Männer hassen und unterdrücken will.
Man sollte meinen, die vernünftigen amerikanischen
Frauen würden über diese überspannte Idee ledig-
lich lächeln und dann zur Tagesordnung übergehen.
Aber nein, wir sind im Land der unendlichen
Möglichkeiten — der Frau Bradford schließt
heute schon bereits einige 1000 Mitglieder.

In diesem Verein haben die Einzelkinder einmal
möglichst die besten an. Es sind enttäuschte Mütter,
unterdrückte Gesellen, alle Jünglinge, die sich
hier zusammenzuschließen haben und gegen die Ver-
drängung des Mannes protestieren. Tausend von dem
Mittelschicht der Amerikaner dürfte die Gewandtheit
hier betriebligen Vereinigungen kennen, wobei sie eine
fürchterliche Gaudiumsprache über die
Männerwelt niederschreiben.

Sie soll nun über unsere Erde nach der Bestim-
mung der Frau Bradford ausfallen? Sie ver-
ändert in ihrer eigenen Monarchie die Pro-

gramm, das so launig und leicht ist, daß man es
auch den Menschen jenseits des großen Teiles nicht
verzeihen sollte. Sie hat 10 Gebote gegen den
Mann aufgestellt, die wir nachstehend veröffentlichen
wollen:

1. Der Mann hat mit allen Regierungsgeschäften
anzuhängen. Dafür werden weibliche Verleumdungen
mit diesen Kindern betraut. Das gleiche gilt für die
Industrieunternehmen und Verwaltungen.
2. Der Mann wird von den Frauen angeheult und
erhält ein feiner Arbeit und seinem Reich angemessenes
Gehalt.
3. Der Mann hat seinen Ehrnamen sein gesamtes
Gehalt abzugeben und erhält von ihr wöchentlich
Zehntelgeld.
4. Jeder Mann hat Anspruch auf einen freien
Tag im Monat.
5. Die Kinder erhalten den Namen nach den Na-
men der Mutter, die auch allein die Erziehung
übernimmt.
6. Männer, die übermäßig trunken oder tristen,
sind in Erziehungsanstalten unterzubringen.
7. Jeder Mann findet ein ständliches Treffen
familiärer Frauen hat, bei welchem über das
Verhalten der Männerwelt debattiert wird.
8. Bei einer Verdrängung ist allein das Urteil
der Weiblichkeit maßgebend.
9. Weiblichen, Zehnflügel und Heiligt-
werden in ausschließlich Männerarbeit, da den Frauen
höhere Aufgaben zugeteilt.
10. Sollte ein Mann gegen all diese Pflichten
aufstehen, so dies umgehend der Verdrängung
mitzuteilen, die dann die nötigen Schritte gegen ihn
unternimmt wird.

Es gilt also der Kriegszustand der Frau Bradford
aus Los Angeles aus, die mit diesen zehn Geboten

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte
Table with columns for various financial instruments and their values.

Landes- und Provinzbankenschein-Girover
Table with columns for bank-related financial data.

Bank-Aktionen
Table with columns for bank shares and their prices.

Verkehrliche Aktien
Table with columns for transport-related shares and their values.

Berlin Deutsche festverzinsliche Werte
Table with columns for Berlin-based financial instruments.

Landeschaften
Table with columns for regional financial data.

Bank-Aktionen
Table with columns for bank shares and their prices.

Verkehrliche Aktien
Table with columns for transport-related shares and their values.



Aus Baden

Flammen in einer Tuchfabrik

Staufen, 11. Jan. Hier brach am Samstag in der Tuchfabrik Müller in einem ein-... einholzfälligen Querschende Feuer aus, das die in dem Speicher lagernden Wollvorräte teilweise vernichtete.

Der gefährliche Gast

Engen, 8. Januar. In dem bekannten Ausflugsort Ealmühle bei Engen wurde am Freitagmorgen ein fremder Mann überfallen. In der gleichnamigen Wirtschaft war die Frau des Gastwirts Hall allein zu Hause, als ein Fremder in die Wirtschaft kam.

Die Rettung der Münchener Bergsteiger

Die ersten Bilder von der Bergung der Münchener Bergsteiger Frey



Die Rettungs-Expedition, die auf Zählstein die Gesteine wählert, bei ihrem Weg ins Tal.



Einer der geretteten Bergsteiger Frey im Kreise seiner Helfer.

Aus der Pfalz

10-jährige Einbrecher!

Ein Dutzend von Tausendfach Diebstahl gemacht. Neustadt a. d. Weinstraße, 11. Januar. Die hiesige Polizei nahm am Sonntag vier Kinder im Alter von 10-12 Jahren fest, denen eine Reihe Einbruchdiebstähle in Ladenregalen nachgewiesen werden konnte.

Erziehung mit dem Weidenpeigel

Ein Jahr Gefängnis wegen Kindesmißhandlung. Frankenthal, 11. Jan. Mit einem schweren Fall von Kindesmißhandlung hatte sich das Ehepaar Friedrich Frankenthal zu befassen. Der Angeklagte, der beiratete 24 Jahre alte Heinrich Rißinger aus Frankenthal, schon seit 10 Jahren alles Mögliche schon seit längerer Zeit über die 10- und 12-jährigen Kinder des Ehepaars anstellte.

Abschiedsfeier für Rektor Prof. Dr. Groh

Heidelberg, 11. Januar. Die Universität Heidelberg veranstaltete am kommenden Dienstag, 10. d. M., in der Aula der Reinen Universität eine Abschiedsfeier zu Ehren des in das Reichspräsidentenministerium berufenen Rektors Prof. Dr. Groh.

Im Scheinwerferlicht Bild gejagt: Die Wildereraffäre von Herrenalb

11 Verhaftungen im Lauf der Untersuchung erfolgt - Die Geschäfte des Dr. Schrotz

Reckelsch, 11. Januar. Wir haben letztens über die umfangreichen Ermittlungen im hochschwarzenbärgischen Schwarzwald berichtet, als deren Hauptakteur Dr. med. Schrotz aus Karlsruhe von Beamten des Jagdreviers Herrenalb nach mehr als einjähriger Nachforschung verhaftet werden konnte.

Leten vom Amtsgericht Reckenbach an das Landgericht Tübingen verbracht, wo in Halle die Hauptverhandlung stattfinden dürfte. Als Kunde ist jedenfalls schon festgestellt, daß die Wilderer 10-15 Stück Rotwild (weil Hirsche) und etwa 10 Stück Rehwild (durchweg Hirsche) fast ausschließlich während der Nacht im Scheinwerferlicht des Autos gejagt haben.

Dankagung Walter Dr. Baders

Kaiserslautern, 8. Jan. Minister Dr. Baders hat zu Neujahr 10 zahlreiche Glückwünsche erhalten, doch es hat zu keinem Bedauern nicht möglich zu sein einzeln zu erwidern. Er spricht allen, die seiner beim Jahreswechsel gedacht haben, seinen besten Dank aus und erwidert die Neujahrswünsche herzlich.

Die Straße ist kein Spielplatz

Überbach, 10. Jan. Zwei 5 und 7 Jahre alte Knaben spielten nachmittags auf der Redaktionsstraße bei der oberen Einmündung zum Oberen Zimmer Markt. Obwohl ein aus Überbach kommender Personenzugwagen aus Überbach rechtzeitig signalisierte, wurde von dem Kutscher angefahren. Mit einer Wundschmerzmittelinjektion mußte der Junge ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert werden. Lebensgefahr besteht nicht.

Die Voruntersuchung ist in der Hauptphase abgeschlossen. In den letzten Tagen wurden die Verhaftungen im Lauf der Untersuchung erfolgt - Die Geschäfte des Dr. Schrotz

Die Voruntersuchung ist in der Hauptphase abgeschlossen. In den letzten Tagen wurden die Verhaftungen im Lauf der Untersuchung erfolgt - Die Geschäfte des Dr. Schrotz

Blick in den Schwelmer Gerichtsfoal

Strafe in der Verurteilung verhängt - Im Gerichtsfoal verhandelt. Schwelmer, 8. Januar. Nach zwei Tagen hatte der Richter ge-... schiedene Tat, von demselben mit seiner Verurteilung, die gegen verhandelt wurde.

Ehre der deutschen Arbeit!

Eine Jubilarfeier im IG-Werk „Obernheim“

Edmüchshausen, 11. Januar. Abhältlich werden die verdienten Arbeitstamnen des Werkes Obernheim der I. G.-Körperschaft Edmüchshausen, die auf eine 40. aber ständige ununterbrochene Arbeitstätigkeit stolz sein können, im Rahmen einer feierlichen Jubilarsfeier für ihre Treue zum Werk besonders geehrt. Am Samstag versammelten sich die Jubilare, 100 an der Zahl, im kleinen Saale des Feierabendhauses Edmüchshausen zu einem gemeinsamen Abendessen.

Abgelegt im Bewußtsein, daß die an leitende Arbeit dem Wiederanstehen Deutschlands dient. Der Gesamtangereicher der I. G. E. G., wohlgeordnet ebenfalls von Hoffmann, wiederholte zwei seiner glanzvollen Reden aus seinem Novemberkongress. Betriebszellenobmann Hermann verlas unter freudiger Zustimmung ein Begrüßungs-Telegramm der Jubilare an den Reichsführer Dr. Goebbels.

Der Begrüßer Direktor Dr. Seidel die allen Betriebszellen, die alle mit Erinnerungsmedaillen am linken Handgelenk geschmückt waren, und würdevoll Sinn und Ziel der Feier. Außerdem Stunden später begann im Saal und wiederum hergerichtetem großen Saal der eigentliche Festakt, musikalisch würdevoll unter der Leitung des Musikchors unter Leitung Dr. Alfred Wallermanns. Festreden hielt er mit der ebenfalls feierlich in breiten wie melodisch erklingenden Cantate von Schubert, Albeniz und Grieg. Anschließend lang Rednerkette Franz Schärer vom Badischen Sozialistischer Parteivorstand als erste von vier Rednern. Demo-Bildern, Archibald Douglas, Dr. Hoffmann übernahm die Begrüßung am Mikrophon. In Vertretung des leider am Wochenende verstorbenen Betriebszellenobmann des Werkes Obernheim Dr. Hans Seidel hielt er im vergangenen Jahr der Festrede. Seine und herzlich kann das Lied vom guten Kameraden dazu tun. Dann wurde der Redner den nachfolgenden Inhalt der für unser Volk so in glorreichen Jahren von 1900 und 1911, in denen die 40. Jubilarsfeier, die Idee des Werkes durchschleusen. Auswärtig wurde dann ein neues Weibchen zu mehreren treuer Zusammenarbeit.

Kreisleiter Hermann übermittelte Grüße und Wünsche des Parteiführers. Die 25 und 40 Jahre feier reich an Wiedererfüllung und Treue gewesen. Unter Volk machte in dieser Zeit schwere Zeiten durch, bis es sich die politische Freiheit wieder erkämpfte. Mit Stolz wollen wir nach 4 Jahren sagen dürfen: Wir haben aus eigener Kraft und wirtschaftlich freigesetzt! Wir wollen zusammenstehen und weiterleben in der Treue zum Führer. Jubilar Seidel dankte den Rednern für ihre ehrenvollen Worte, die Jubilare seien stolz darauf, am Aufbau des Reiches zu können im Rahmen des großen Werkes. Betriebszellenobmann Hermann schloß den offiziellen Teil mit „Sieh Heil“ auf Führer und Vaterland. Dann folgte reichhaltige Beisammensetzen in einer Kammermusik der Belegschaften wie Wohlhabend, Androgamische, Technische Abteilung (Werkstattler und Betriebszellenobmann), des Parteileiters usw. Für eine musikalische Unterhaltung lokale die Werkführer unter Reichler Kunst und Kammermusikler Schärer mit dem Vortrag mehrere Tempo-Stücken.

Blick in den Schwelmer Gerichtsfoal

Strafe in der Verurteilung verhängt - Im Gerichtsfoal verhandelt. Schwelmer, 8. Januar. Nach zwei Tagen hatte der Richter ge-... schiedene Tat, von demselben mit seiner Verurteilung, die gegen verhandelt wurde.

Stetiges Nalbaben

In Stuttgart registriert. Stuttgart, 11. Januar. Die Erdbebenwarte Stuttgart, teilte mit, im Sonntagabend wurde von den Instrumenten der württembergischen Erdbebenwarte Stuttgart, Rosenburg und Weßlingen ein schweres Nalbaben aufgezeichnet. In Stuttgart trat die erste Erschütterung am 24.4.46 Uhr ein und die zweite am 24.5.46 Uhr. Danach betrug die Bodenbewegung von Stuttgart rund 10 Kilometer. Der Ort des Erdbebens lag sich nach Stuttgarter Aufzeichnungen nicht näher ermitteln, da die erste Erschütterung sehr schwach war. Der Ort liegt jedoch eher in Richtung der Schwelmer als in Richtung der Stuttgarter Richtung des Gebietes der Schwelmer und dann erst das der schwelmerischen Schwelmer in Frage.

Eine großzügige Stiftung

25 000 Mark für die Gemeinde Hahndorf. Hahndorf (bei Stuttgart), 8. Jan. Der letzte deutsche Bezirkspräsident von Württemberg und Ehrenbürger der Gemeinde Hahndorf, Freiherr von Gemmingen-Hornberg, und seine Gemahlin, Freiin Hedwig, geb. Seip, haben mit ihrem letzten Willen der Gemeinde 25 000 Mark vermacht für die Pflege überflüssiger oder geistlich behinderter Kinder.

Eichbaum-Werger-Brauereien AG. Worms

Wieder 5% Dividende / Ungünstige Witterung beeinträchtigt den Bierausstoß

Bei den Eichbaum-Werger-Brauereien hat das Geschäftsjahr 1936/37 einen weniger günstigen Verlauf genommen, als der Bilanz unter der Leitung des Direktors...

Der Bierausstoß und Bierverkauf beliefen sich auf 429 (444) Mio. A, Getränke aus Brauereien beliefen sich auf 3.999 (4.007) Mio. A...

Aktienbrauerei Ludwigshafen

Wieder 5% Dividende / Ungünstige Witterung beeinträchtigt den Bierausstoß

Die Bilanz der Aktienbrauerei Ludwigshafen zeigt ein Geschäftsjahr mit einem Bierausstoß von 429 (444) Mio. A...

Nach schwachem Beginn im Verlaufe fester

Nur geringe Umsätze bei den Aktien / Renten freundlich

Reichsminister für Wirtschaft: Schwächer

Die Börse begann die neue Woche am Montag mit dem Teilhabenden Schwächen und hat sich nur geringfügig erholt...

Die Reichsbank hat die Zinssätze für den Discontokurs auf 10% festgesetzt...

Berliner Börse: Aktien abgeschwächt

Die Berliner Börse hat am Montag einen schwachen Verlauf genommen...

Währungsmarkt: Devisenmarkt

Der Devisenmarkt hat am Montag einen ruhigen Verlauf genommen...

Am Montag hat die Börse einen schwachen Verlauf genommen...

Die Reichsbank hat die Zinssätze für den Discontokurs auf 10% festgesetzt...

Geld- und Devisenmarkt

Der Geld- und Devisenmarkt hat am Montag einen ruhigen Verlauf genommen...

Währungsmarkt: Devisenmarkt

Der Währungsmarkt hat am Montag einen ruhigen Verlauf genommen...

Kraftfahrzeug Zulassungen im Dezember

Der gemessene Aufschwung der Kraftfahrzeugzulassungen im Dezember...

Der Dezember 1936 wurden 2714 Kraftfahrzeuge im Reich neu zugelassen...

Waren und Märkte

Der Berliner Getreidemarkt am 11. Januar...

Der Mannheimer Großviehmarkt am 11. Januar...

Währungsmarkt: Devisenmarkt

Der Währungsmarkt hat am Montag einen ruhigen Verlauf genommen...

Währungsmarkt: Devisenmarkt

Der Währungsmarkt hat am Montag einen ruhigen Verlauf genommen...

Währungsmarkt: Devisenmarkt

Der Währungsmarkt hat am Montag einen ruhigen Verlauf genommen...

Währungsmarkt: Devisenmarkt

Der Währungsmarkt hat am Montag einen ruhigen Verlauf genommen...

Währungsmarkt: Devisenmarkt

Der Währungsmarkt hat am Montag einen ruhigen Verlauf genommen...

Währungsmarkt: Devisenmarkt

Der Währungsmarkt hat am Montag einen ruhigen Verlauf genommen...

Währungsmarkt: Devisenmarkt

Der Währungsmarkt hat am Montag einen ruhigen Verlauf genommen...

Währungsmarkt: Devisenmarkt

Der Währungsmarkt hat am Montag einen ruhigen Verlauf genommen...

Währungsmarkt: Devisenmarkt

Der Währungsmarkt hat am Montag einen ruhigen Verlauf genommen...

Währungsmarkt: Devisenmarkt

Der Währungsmarkt hat am Montag einen ruhigen Verlauf genommen...

Währungsmarkt: Devisenmarkt

Der Währungsmarkt hat am Montag einen ruhigen Verlauf genommen...

Währungsmarkt: Devisenmarkt

Der Währungsmarkt hat am Montag einen ruhigen Verlauf genommen...

Währungsmarkt: Devisenmarkt

Der Währungsmarkt hat am Montag einen ruhigen Verlauf genommen...

